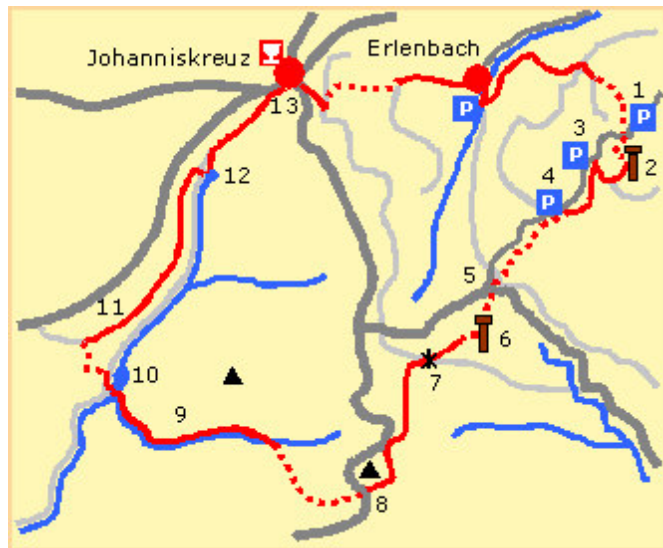


Rundwanderung 59: Johanniskreuz-Südrunde

Ritterschlag für Pfälzwanderer



Route (21 km): Elmstein-Erlenbach - 1 Wanderparkplatz Mitteleiche - 2 Schindhübelturm - 3 Waldparkplatz Am Schindhübelturm - 4 Waldparkplatz Gamsbuche - 5 Straßengabelung Iggelbach-Johanniskreuz-Annweiler - 6 Eschkopfturm - 7 Wegkreuz - 8 Straßenquerung am Badisch-Köpfchen - 9 Groß Kirch-Tal - 10 Ramschelweiher im Schwarzbachtal - 11 Schlangenthalde - 12 Burgalbusprung - 13 Johanniskreuz - Elmstein-Erlenbach

Karte: Topographische Karte 1:25000 Kaiserslautern-Süd

Wagen wir uns dorthin, wo die Wälder am tiefsten sind: in die Täler und Höhenzüge der pfälzischen Hauptwasserscheide um Johanniskreuz. So unwegsam die Gegend dem Autofahrer auch scheinen mag - der Wanderer findet hier ein recht gut beschildertes Wegesystem, der Geländeradfahrer mit dem Mountainbikepark Pfälzerwald ein einzigartiges Netz markierter Trails. Für die durchaus prickelnden Einsamkeitsgefühle auf unserer Tour sorgen die schier endlosen Mischwälder; unser Bedürfnis nach Abwechslung wird durch zwei Aussichtstürme, einen paradisischen Weiher und das Ausflugsziel Johanniskreuz gestillt.

Der Startpunkt ist einer einsamen Unternehmung würdig: Gerade mal ein Dutzend Einwohner gibt es noch in der alten Waldarbeitersiedlung Erlenbach im Quellgebiet des Hochspeyerbachs, wo die Holztrift den Menschen einst zu einem bescheidenen Auskommen verhalf.

Für den Aufstieg zum Schindhübelturm nehmen wir den Wanderweg, der über den Wanderparkplatz Mitteleiche nach Iggelbach führt. Durch schattigen Buchenwald steigen wir sanft bergan bis zu einem querenden Wirtschaftsweg, dem wir eben nach links folgen. So gelangen wir in einen "Vorderes Loch" genannten Talschluss, gehen dort kurz halbrechts hoch und folgen dann einem halblinks abzweigenden steilen Pfädchen bis zum **Wanderparkplatz Mitteleiche** (527 m). Mit der dort verlaufenden Höhenstraße zwischen Johanniskreuz und Iggelbach werden wir noch öfter Kontakt haben, was uns jedoch nicht weiter stört, da

Ort: [Elmstein-Erlenbach](#) (336 m, in Elmstein-Speyerbrunn von der Strecke Johanniskreuz-Neustadt nach Süden abzweigen)

Parken: 50 m hinter dem Örtchen an einem kleinen Weiher

Länge: 21 km

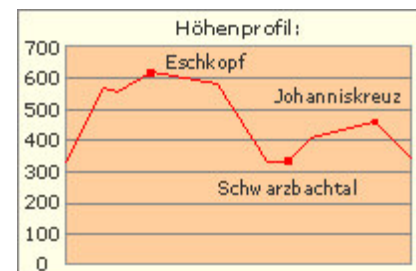
Anstieg: 520 Höhenmeter

Schweiß: Happig

Aussicht: Klasse

Abgeschiedenheit: Immens

Orientierung: Meist einfach



Einkehr am Wege:

Gaststätten in Johanniskreuz

Türme am Wege: Zwei

Burgen am Wege: Keine

Am Weg:

[Johanniskreuz](#)

(Ausflugs-gaststätten,

Motorradfahrertreff),

[Haus der Nachhaltigkeit](#)

in Johanniskreuz

In der näheren Umgebung:

[Kuckucksbahn](#)

Regionale Tourist-Infos:

[Region Lambrecht](#)

sie nur sehr wenig befahren ist.



Auf der anderen Straßenseite führt ein Fußweg in gut zehn Minuten hinauf zum ersten Aussichtspunkt dieser Tour, dem imposanten **Schindhübelturm** (571 m). Von der überdachten Aussichtsplattform überblicken wir den gesamten nördlichen Pfälzerwald, schauen zu den Bergen der Haardt über der Deutschen Weinstraße, dem Donnersberg-Massiv im Norden und der Kaiserslauterer Senke im Westen.

Ein kurzer südseitiger Abstieg und wir stoßen auf einen sandigen Forstweg, der uns nach rechts zu einem **Parkplätzchen mit Schutzhütte** an besagtem Sträßchen bringt. Diesseits der Straße, die uns als Orientierungshilfe bis zum Anstieg auf den Eschkopf dienen wird, gehen wir halblinks etwa dreihundert Meter auf einem Forstweg leicht bergab und achten gut auf einen Fußweg, der rechts abzweigt. Auf diesem erreichen wir bald den kleinen **Waldparkplatz Gamsbuche**. Immer noch südlich der Straße wandern wir fast ohne Anstiege, aber immer über der Fünfhundertmeter-Marke durch herrliche Mischwälder bis zu einer **Straßengabelung**, an der die Strecken aus Iggelbach, Johanniskreuz und Annweiler aufeinander treffen.

Dort überqueren wir die Straße und finden an einem Holzhüttchen den Aufstiegspfad zum Eschkopf, dem mit dem Mosisberg zusammen höchsten Gipfel im zentralen Pfälzerwald (608 m). Der vor mehr als hundert Jahren aus heimischem Buntsandstein erbaute **Eschkopfturm** ist leider nicht mit den umliegenden Bäumen mitgewachsen, sodass die Sicht teilweise doch empfindlich behindert ist.

Rechts vom Turm führt ein Fußweg etwas hinunter Richtung Südwesten zu einer **Wegspinne**, an der wir uns halblinks halten, um bald darauf auf die Straße zwischen Johanniskreuz und Leimen zu treffen. Diesseits der Straße wandern wir weiter nach Süden, lassen den Mosisberg, zu dem ein Militärsträßchen hinaufführt, links liegen und kommen so südlich der Anhöhe **Badisch-Köpfchen** wieder zur Höhenstraße. Diese überqueren wir jetzt und nehmen genau westwärts einen gut markierten Pfad, der uns einen wunderschön weltabgeschiedenen Abstieg ins **Groß-Kirch-Tal** beschert.



Eine halbe Stunde Talmarsch auf einem weichen Forstweg und wir sind im Schwarzbachtal, wo wir am traumhaft gelegenen **Ramschelweiher** rasten können (330 m, Bild oben, in der Karte nicht bezeichnet!). Nur

[Zentrum Pfälzerwald](#)

Tourismusgemeinden:

[Elmstein](#)

[Iggelbach](#)

[Johanniskreuz](#)

[Trippstadt](#)

[Leimen](#)

[Heltersberg](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken!



Eschkopfturm

Wasserscheue lassen sich in der warmen Jahreszeit ein Bad in dem recht kühlen Gewässer entgehen. Der direkte Weiterweg nach Johanniskreuz führt durch das obere Schwarzbachtal, ist allerdings etwas eintönig und wenig gelenkfreundlich. Deshalb empfehlen wir folgende Variante:



Vom Weiher wenige Minuten nach rechts talaufwärts und dann links auf einem steilen Pfad hinauf zur Schlangenthalde, wo wir auf einen bezeichneten Weg stoßen, dem wir nach rechts Richtung Johanniskreuz folgen; so wandern wir auf mittlerer

Hanghöhe über dem Schwarzbachtal bis zu einer Stelle, an der wir scharf rechts zur nahe, aber etwas tiefer gelegenen Schwarzbachquelle abbiegen können, die - rätselhaft genug - **Burgalbsprung** genannt wird und uns mit schmackhaftem Trinkwasser versorgt.

Wir gehen wieder etwas zurück und erreichen dann in leichtem Aufstieg einen Fahrradweg, der parallel zur Straße zwischen Heltersberg und Johanniskreuz verläuft. Rechtshaltend kommen wir in zehn Minuten nach **Johanniskreuz** (470 m), einer Höhensiedlung, an der sich die Wege aus Neustadt, Bad Dürkheim, Annweiler, Kaiserslautern und Pirmasens treffen. Neben mehreren Gaststätten gibt es dort das "Haus der Nachhaltigkeit", welches in anregender Form über nachhaltiges Wirtschaften und moderne Energiekonzepte informiert.

Einige Schritte entlang der Straße nach Süden, also Richtung Annweiler/Pirmasens, und wir finden linkerhand den Einstieg zum Abstieg: Kurz auf einem breiten Weg, dann auf einem schönen Pfad und zuletzt auf einem frisch geschobenen Forstweg geht es zielstrebig hinunter zu den verschlafenen Buntsandsteinhäusern von Erlenbach mit ihren für die Gegend typischen weißen Fugen.

Benachbarte Wanderungen:

[Rundwanderung 40](#) Aus dem Schwarzbachtal zu den Kippfelsen (vom Ramschelweiher zwanzig Minuten talabwärts zum Anschluss an der Schutzhütte im Schwarzbachtal)

[Rundwanderung 53](#) Vom Betzenberg nach Johanniskreuz (Anschluss in Johanniskreuz)

[Rundwanderung 54](#) Von Turm zu Turm (Anschluss am Schindhübelturm)

[Rundweg 11](#) Von Johanniskreuz zur Burgalbquelle (Anschluss in Johanniskreuz oder an der Quelle)

[Stippvisite Turm 1](#) Eschkopfturm

[Stippvisite Turm 12](#) Schindhübelturm